

Schritt für Schritt

FRÄNKISCHER ALBVEREIN Nach langer Übergangsphase gibt es mit Ulrich Reinwald wieder einen Präsidenten.

SCHWABACH - Der 45-jährige Ulrich Reinwald ist der neue Präsident des Fränkischen Albvereines (FAV). Anne Wieneke ist seine Stellvertreterin. Gewählt wurden sie in der Jahresversammlung, die in Schwabach stattfand.

Die bisherige kommissarische Verantwortliche und Vizepräsidentin Waltraud Bauer reagierte erleichtert: „Wir haben endlich wieder einen Präsidenten. Hauptsache ist, dass ich entlastet worden bin.“

Für sie und die neue Vorstandsspitze gab es großen Beifall. Nicht gewählt werden konnten mangels Vorschlägen der Schatzmeister, der Rechtsreferendar und ein Hauptwanderwart. „Die Arbeit geht aber weiter, es war eine angenehme Sitzung, es hat nicht so viele Debatten gegeben, ich bin froh drüber“, so Waltraud Bauer.

Der Albverein betreut in Franken 9000 Kilometer Wanderwege durch ehrenamtliche Helfer. Von Thalmässing bis nach Neuhaus, von Rothenburg bis nach Neumarkt. Waltraud Bauer läuft im Jahr rund 600 Kilometer. „Ich bin auch Wanderführerin und gestalte Jugendwanderungen, da kommt schon einiges an Kilometern zusammen.“

Aber: Jugendliche wandern zwar gerne, aber sie kommen als Gast und fehlen als Mitglieder. Hier müssen wir mehr die Werbetrommel rühren“, so Bauer zu den Mitgliedern.

Ansonsten nannte sie eine erfreuliche Entwicklung. „Es wurde, der Corona-Pandemie geschuldet, noch nie wurde soviel in der Fränkischen Schweiz und auf der Fränkischen Alb gewandert wie in den Jahren 2020 und 2021. Wir sind froh, dass wir unsere markierten und zertifizierten Wanderwege den Wanderern zur Verfügung stellen können. Die Zusammenarbeit mit den zuständigen Gemeinden und Naturparks ist gut, das hat bei vielen Menschen in der Region für ein neues Bewusstsein gesorgt.“

Turbulente Zeiten liegen hinter dem Verein. Nach dem Weggang des damaligen Präsidenten Stefan Schuster musste Waltraud Bauer einspringen, die Übergangsphase war eigentlich bis April 2020 gedacht. Dann kam Corona, sie musste die Versammlung absagen, ein Ersatztermin fiel mitten hinein in den nächsten Lockdown. Im Markgrafensaal standen jetzt aber 100 Plätze zur Verfügung.

Eine leidige Angelegenheit waren



Stellvertreterin Anne Wieneke, der neue Präsident des Fränkischen Albvereines Ulrich Reinwald, seine kommissarische Vorgängerin Waltraud Bauer und Ehrenpräsident Karlheinz Schuster (v. li.).

lange Zeit die Querelen mit der einstigen Ortsgruppe Nürnberg, die jetzt einen eigenen Vereinsnamen (Fränkischer Wanderverein) hat. Es war, was sonst, ums Geld gegangen. „Inzwischen ist das aber Geschichte“, atmete Neu-Präsident Ulrich Reinwald auf.

Auf zu neuen Ufern

Mit der neuen Führungs-Crew geht es jetzt auf zu neuen Ufern. Reinwald: „Wandern ist unser Kerngeschäft, aber vielleicht sollte man auch den Bogen zu anderen Sachen spannen, zu den E-Bikes beispiels-

weise, ohne in Konkurrenz zu anderen Vereinen zu treten. Auch sollten wir die Sache mit dem Wanderheim erhalten. Mein Ziel ist es, den Albverein noch bekannter zu machen, damit er verstärkt ins Bewusstsein der Öffentlichkeit rückt.“

Auch Oberbürgermeister Peter Reiß kam auf ein Grußwort vorbei. „Ich finde es schön, dass sie die Versammlung in Schwabach machen“, sagte er und sprach von einer Wander-Renaissance im Frankenland und von einer stabilen Schwabacher Ortsgruppe. Sie war im November 2012 von 14 Wanderfreunden gegrün-

det worden. Inzwischen zählt sie 167 Mitglieder.

Das Stadtoberhaupt ergänzend: „Ich wünsche allen Ortsgruppen, dass sie es schaffen, noch mehr Leute zum Wandern zu bringen, Wandern ist eine wundervolle Betätigung.“ Der OB würdigte die Arbeit der Führungsriege während der Pandemie-Zeit mit Blumen und Bocksbeutel für das Ehepaar Siggli und Waltraud Bauer und für Karlheinz Schuster, Ehrenpräsident des Albvereines. Im nächsten Jahr feiert der Ortsverein Schwabach sein Zehnjähriges. Wieder ein Grund zum Feiern! **MATTHIAS HERTLEIN**